

Es gilt das gesprochene Wort

**Übergabefeier der Förderpreise 2019 /
Atelierstipendien Paris 2020 des Kantonalen
Kuratoriums für Kulturförderung Solothurn
05. Juni 2019, 18.30 Uhr
neustheater.ch, Dornach**

Ansprache Regierungsrat Dr. Remo Ankli

**Sehr geehrter Herr Kuratoriumspräsident und sehr
geehrte Mitglieder des Kuratoriums**

**Sehr geehrte Preisträgerinnen, sehr geehrte
Preisträger**

Geschätzte Gäste

«Ist das Kunst oder kann das weg?» Um diese flapsige Frage beantworten zu können, braucht es eine Vorstellung davon, was wir unter Kultur verstehen. Und mit Begriffsdefinitionen ist es so eine Sache. Es gibt die Haltung, die grundsätzlich bezweifelt, ob mit exakten Definitionen und Begriffsbestimmungen ein Mehrwert zu erreichen ist. Ein Beispiel dafür findet sich bei Wilhelm Shakespeare in

seinem Stück Romeo und Julia: «Was ist ein Name? Was uns Rose heisst, wie es auch hiesse, würde lieblich duften.»

Die UNESCO hat 1982 den Begriff Kultur definiert – und zwar auf eine weitgefasste, nicht abschliessende Weise, dies in Abgrenzung zu einer eng verstandenen Kultur der Bauwerke und der Schönen Künste im musealen Sinne.

«Die Kultur kann in ihrem weitesten Sinne als die Gesamtheit der einzigartigen geistigen, materiellen, intellektuellen und emotionalen Aspekte angesehen werden, die eine Gesellschaft oder eine soziale Gruppe kennzeichnen.

Dies schliesst nicht nur Kunst und Literatur ein, sondern auch Lebensformen, die Grundrechte des Menschen, Wertsysteme, Traditionen und Glaubensrichtungen.»

Wenn wir von Kultur reden, sprechen wir zumeist in Normen und Begrifflichkeiten. Die Kultur ist immer schon da, wird bewertet, gefällt oder gefällt nicht und wird zur Tradition. Heute geht es aber nicht um Kulturtheorie, sondern um die Förderung des kulturellen Schaffens. Oder ganz banal: Kultur existiert, weil sie gemacht wird. Es gilt

solche Macherinnen und Macher, wie heute hier in Dornach, zu unterstützen!

Erst die Summe dieses Tuns, die Vielfalt der kulturellen Ausdrucks- und Schaffensformen, bildet die Grundlage unseres kulturellen Erbes.

Ein Erbe, das für die einzelne Person wie auch für die Gesellschaft als Ganzes Quelle des Austausches, der Erneuerung, der Kreativität, der persönlichen Entfaltung und des gesellschaftlichen Zusammenhalts ist.

Der Regierungsrat hat die Pflege des Erbes und den Erhalt der kulturellen Vielfalt zum strategischen Ziel erklärt und in den Legislaturplan 2017–2021 aufgenommen. Konkret hat er dem Amt für Kultur und Sport den Auftrag erteilt, bis zum Ende dieses Jahres ein Kulturleitbild für den Kanton Solothurn zu erarbeiten.

Mit dem Kulturleitbild soll das künftige Engagement des Kantons für Projekte der Kulturförderung, der Kulturpflege und der Kulturvermittlung eine transparente und nachvollziehbare Ausrichtung erhalten. Seit Mitte des letzten Jahres nun, laufen die Arbeiten für das Kulturleitbild auf Hochtouren.

In einem ersten Schritt wurde eine umfassende Übersicht der Solothurner Kulturlandschaft erstellt, das heisst, der Ist-Zustand wurde aufgenommen und analysiert.

Ein wichtiger Ausgangspunkt dafür bildete die 2017 durchgeführte Kulturkonferenz, die wesentliche Informationen zur Standortbestimmung wie auch zu den Zukunftsvorstellungen der Kulturakteure hervorbrachte.

Im Mai wurden vier sogenannte Regionalforen durchgeführt: Je eines in Solothurn, in Oensingen, in Olten und in Dornach.

Ziel der Foren war es, über die vorhandenen Erkenntnisse und den Stand der Arbeiten am Kulturleitbild zu informieren und ausgewählte Themen in der Diskussion zu vertiefen.

Beispielsweise, ob die aktuellen Förderinstrumente des Kantons noch die richtigen sind oder inwiefern die Form des Kuratoriums für Kulturförderung im Milizsystem noch zeitgemäss und zielführend ist.

Die Regionalforen boten also der breiten Öffentlichkeit und den Akteuren aus Kultur und Politik Gelegenheit, um Ideen und Bedürfnisse zur Kulturförderung zu formulieren und im Gespräch gemeinsame Visionen zu entwickeln.

Die Sammlung der in den Regionalforen eingebrachten Beiträge fliesst jetzt in den Prozess für die Entwicklung des Kulturleitbildes ein.

«Kultur macht stark. Künste öffnen Welten. Die Kreation von Kunst ist die Kreation von Welt. [...] Kunst und Kultur sind unschätzbare gesellschaftliche Kräfte in der Gestaltung von sozialer Gemeinschaft und Zukunft.»

So steht es im Kulturförderungsleitbild des Kantons Zürich – und es ist gut möglich, dass eine ähnliche Präambel im Solothurner Kulturleitbild zu lesen sein wird.

Denn Sie, liebe Preisträgerinnen und Preisträger, Sie kreieren und öffnen uns mit Ihrem Schaffen diese Welten und helfen mit, die Zukunft zu gestalten.

Im Namen des Solothurner Regierungsrats gratuliere ich Ihnen herzlich zu den Auszeichnungen.